

Bilder spüren: der blinde Fotograf

Fotoausstellung von Henri Loesch im „Blannenheem“ in Rollingen/Mersch

Rollingen/Mersch. Henri Loesch, Jahrgang 1930, hat sich im Alter von fünf Jahren bei der Begegnung mit einem Fotografen mit dem Fotografievirus infiziert. Schon damals hat sich der technik- und kunstbegeisterte Junge ein klares Ziel gesetzt: „Wenn ich groß bin, möchte ich auch Fotos machen und alles über diese komplizierte Maschinerie wissen und verstehen!“

Das liebste Hobby

Diesem Motto ist er seit 80 Jahren treu geblieben, und obschon er im Alter von 70 Jahren vollständig erblindete, ist die Fotografie immer sein liebstes Hobby geblieben, das er mit allen Sinnen verwirklicht. So wird das was er fühlt, für seine Mitmenschen auf kunstvolle Art sichtbar. Seit seinem Einzug ins „Blannenheem“ in Rollingen im Mai 2013 nimmt Henri Loesch regelmäßig an den verschiedenen Gruppenaktivitäten der Bewohner teil und hält die besten Augenblicke mit seiner Kamera fest. Bei seinem aktuellen Projekt wollte er die Aktivitäten von früher und heute dokumentieren.

Ausstellung im „Blannenheem“

Kürzlich fand die Vernissage seiner rezenten Werke statt. 25 großformatige Schwarz-weiß- und Farb-fotos sind als Dauerausstellung im Eingangsbereich des „Blannenheem“ zu besichtigen und beweisen, dass Blindheit und Fotografie sich nicht ausschließen. (LW)



Bild : Henri Loesch